kultur kreis herrli berg

Donnerstag, 5. April 2018, 20.00 Uhr





Max Frisch – Homo Faber Theater Kanton Zürich

in einer Fassung von Ulrich Woelk, nach Motiven des gleichnamigen Romans

Faber: Was ändert es, dass ich meine Ahnungslosigkeit beweise, mein Nichtswissenkönnen! Ich habe das Leben meines Kindes vernichtet und ich kann es nicht wiedergutmachen. Wozu noch ein Bericht? Ich war nicht verliebt in das Mädchen mit dem rötlichen Rossschwanz, sie war mir aufgefallen, nichts weiter, ich konnte nicht ahnen, dass sie meine eigene Tochter ist, ich wusste ja nicht einmal, dass ich Vater bin. Wieso Fügung? Ich war nicht verliebt, im Gegenteil, sie war mir fremder als je ein Mädchen, sobald wir ins Gespräch kamen, und es war ein unwahrscheinlicher Zufall, dass wir überhaupt ins Gespräch kamen, meine Tochter und ich. Es hätte ebensogut sein können, dass wir einfach aneinander vorbei gegangen wären. Wieso Fügung! Es hätte auch ganz anders kommen können.

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden und 20 Minuten Pause

Donnerstag 5. April 2018 20.00 Uhr

Vogtei Herrliberg, Zehntensaal

Walter Faber ist ein Ingenieur, der im Auftrag der UNESCO arbeitet. Seine Weltsicht ist von grosser Nüchternheit und dem Glauben an den technischen Fortschritt geprägt. Er ist ein Macher und Rationalist. Umso irritierender sind für ihn die Ereignisse einer Reise, die ihn zunächst von New York nach Mittelamerika führt. Sein Flugzeug muss notlanden, dann findet er seinen Jugendfreund tot im Dschungel vor. Nach New York zurückgekehrt, trennt sich Faber von seiner Freundin Ivy und bricht zu einer Schiffsreise nach Europa auf. An Bord lernt er eine junge Frau kennen, in die er sich schon bald verliebt. Dass Sabeth rund 30 Jahre jünger ist als er, hält Faber nicht davon ab, sie in Paris wiederzutreffen und ihr seine Hilfe anzubieten. Ihr Ziel ist Athen. Bei der Autoreise durch Südeuropa kommen sich die beiden immer näher. Doch als Sabeth am Strand von einer giftigen Schlange gebissen wird, nimmt die Tragödie ihren Lauf.

Max Frischs Roman, 1957 erschienen, ist ein Klassiker der Moderne. Er beschreibt in der Figur des Walter Faber einen Menschentypus, dessen Weltsicht ausschliesslich technisch-rationalen Kriterien unterworfen ist. Frisch unterlegt seinem Roman Motive der griechischen Tragödie «König Ödipus». Wie Ödipus verstrickt auch Faber sich in eine fatale Liebesbeziehung – ohne sich dessen bewusst zu sein. Die Aufklärung der tragischen Dimension seiner Beziehung und die damit einhergehende Selbsterkenntnis kommen zu spät. In der Figur des Faber verabschiedet Max Frisch die technisch-kalte Vernunft als letztgültige Instanz gesellschaftlich verantwortlichen Handelns.

Der Berliner Autor und Physiker Ulrich Woelk dramatisiert für das Theater Kanton Zürich Max Frischs Welterfolg.

Regie: Rüdiger Burbach

Bühne/Kostüme: Beate Fassnacht

Sounds/Musik: Joel Schoch

Es spielen: Nicolas Batthyany (der junge Walter Faber u.a.), Katharina von Bock (Hanna Landsberg), Stefan Lahr (Walter Faber), Anna Schinz (Sabeth u.a.),

Andreas Storm (Herbert Hencke u.a.), Miriam Wagner (Ivy u.a.)



Vorschau

Abonnementsvorstellungen

Donnerstag 31. Mai 2018, 20.00 Uhr COLORO – Multimediashow Das hat die Welt noch nicht gesehen

Mit Ausnahme des Konzertes zum Jahresende sind für alle Veranstaltungen auch Karten im freien Verkauf erhältlich.

Vergangene Vorstellungen

Donnerstag	Bänz Friedli – Ke Witz!
26. Oktober 2017, 20.00 Uhr	Erzählerisches Kabarett mit Sprachwitz und Melancholie
Donnerstag	Pippo Pollina & Band – mit neuem Programm und
09. November 2017, 20.00 Uhr	neuem Album «Il sole che verrà»
Donnerstag	Konzert zum Jahresende – Xiaoming Wang, Violine – Ulrich Koella,
14. Dezember 2017, 20.00 Uhr	Klavier; Mozart – Beethoven – Franck
Donnerstag	Ein gLiederabend von Kopf bis Fuss – Eine kleine Revue über
18. Januar 2018, 20.00 Uhr	den menschlichen Körper mit dem Salon-Orchester «in corpore»
Sonntag	Silberbüx
28. Januar 2018, 16.00 Uhr	«Knall uf Fall»
Donnerstag	Three Wise Men – Klassischer Jazz vom Feinsten – mit Special
22. März 2018, 20.00 Uhr	Guests Frits Landesbergen (vib/dr) & Edwin Corzilius (b)

Aufführungsort: Zehntensaal der Vogtei Herrliberg Programmänderungen bleiben vorbehalten.